PyeongChang News

Aktuelle News vom Swiss Paralympic Team 2018

paralympic swiss team

Théo Gmür wie Marcel Hirscher

Foto: KEYSTONE / Alexandra Wey

Unheimlich, dieser Théo Gmür. Nach Abfahrt und Super G gewinnt der Walliser Aufsteiger der Saison auch den Riesenslalom.

Vize-Weltmeister, Weltcup-Disziplinen-Sieger: Der Riesenslalom galt beim Instinkt-Skifahrer aus Haute-Nendaz noch vor den Paralympics als das Rennen mit den grössten Medaillenchancen. Dem war bei über 15 Grad und T-Shirt-Wetter so. Die Konkurrenz lag über eine Sekunde zurück. „Es war der bisher wichtigste Sieg", erklärte Théo Gmür danach im Zielraum. Weil es eben der Riesenslalom war und er als Favorit antrat. In der Abfahrt und im Super G gehörte er wie andere Läufer zu den Podestplatz-Anwärtern. Im Riesenslalom war er der Schweizer „Marcel Hirscher". Souverän, überlegen, nervenstark.

Nervenstark? „Ich war noch nie so nervös vor einem Rennen. Während des ersten Laufs plagten mich Magenschmerzen", erzählte der müde wirkende Gold-Sammler. „Ja, ich bin müde, werde den Slalom am Samstag nicht fahren, sondern möchte die Paralympics nun noch geniessen."

Morgen wird er mit seinen Teamkollegen den Para-Ice Hockey-Knüller Kanada-Korea besuchen und einfach Spass haben, einen Markt besuchen und die vielen Anfragen, SMS und Mails nach Möglichkeit beantworten.

So viel sei den Skifans schon verraten: Gold-Théo wird nach der Rückkehr, in der Woche darauf, auch an der SM und beim Europacup-Final in Obersaxen starten. Dabei handelt es sich zugleich um die Hauptprobe für die WM 2019.

Medaillenspiegel

1.	USA	8	7	6
2.	NPA	6	7	4
3.	SVK	6	2	1
9.	SUI	3	0	0

WM Obersaxen 2019

Vom 3. bis 16. März 2019 die World Para Alpine Skiing Championships 2019 in Obersaxen Misanenga. Diese finden auf der Piste Medera-Untermatt-Misanenga statt, mit dem Ziel beim Rufalipark. Rund 140 Athleten aus mehr als 30 Nationen werden an acht Renntagen um die Medaillen kämpfen.

Eine Gala und die Ledermedaille

Foto: OIS / Bob Martin

Stephani Victor hat im Riesenslalom die angestrebte Medaille verpasst. Aber mit einer starken Leistung überzeugt.

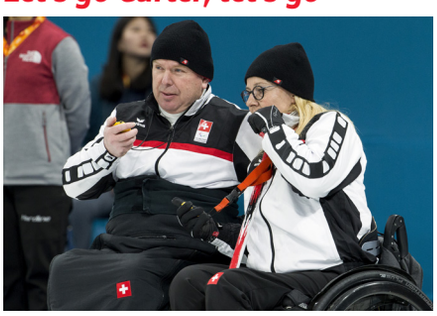
Die deutschen Paralympics-Siegerinnen Schaffelhuber und Forster dürften nicht schlecht gestaunt haben, als sie im Riesenslalom von Stephani Victor bezwungen wurden. Nicht, weil sie schlecht gefahren wären, sondern die amerikanische Schweizerin und schweizerische Amerikanerin bot in beiden Durchgängen eine starke, beeindruckende Leistung, die mehr als die Leder-Medaille verdient hätte. Aber die vom Naturell nicht typische Walliserin – ihr Mann Marcel Kuonen stammt aus dem möglichen Olympia-Kanton – freute sich trotzdem, strahlte eine ansteckende (Lebens)Lust aus. Den Traum, an Titelkämpfen eine Medaille für ihre neue Heimat gewinnen zu können, wird sie in einem Jahr an der Heim-WM in Obersaxen zu verwirklichen versuchen.

Obersaxen steht auch auf der Planung von Christoph Kunz, der den Slalom nicht mehr bestreiten wird, weit oben. Deshalb wird er eine Saison anhängen. Sein – seit dem Super G lädierter Fuss – wurde nach dem Riesenslalom weiter untersucht. Denkbar, dass der verletzte Berner Oberländer am Samstag nach Hause fliegt. Der Sturz im Super G (beste Zwischenzeit) hatte die Paralympics zu einem schwierigen Unterfangen werden lassen. Kunz reist ab, ohne seine Topform in Resultate ummünzen zu können. „Aber ich muss froh sein, nach dem Sturz noch Skifahren zu können. Während meiner Karriere hatte ich bezüglich Medaillen schon Glück, diesmal nicht."

Die anderen Schweizer lagen am Ende dort, wo sie schon in den früher ausgefahrenen Disziplinen zu finden waren. Auf Ehrenplätzen, etwas weiter hinten oder am Boden. Beim Slalom bietet sich vor allem Thomas Pfyl die Chance, seine Bilanz aufzubessern. Zwei Ruhetage sollen helfen, nochmals Kraft zu tanken. Körperlich und mental.

KEYSTONE | Alexandra Wey

Let's go Curler, let's go



Mit den erhofften zwei Siegen sind die Curler vor den letzten beiden Partien im Halbfinal-Rennen geblieben.

Nun kommt's zum grossen (vorgezogenen) Final. Die neutralen Schweizer treffen morgen auf die neutralen Paralympics-Curler (NPA), also Russland. Für beide gilt, verlieren verboten. Dann ist für das Team von Stephan Pfister alles möglich. Denn die letzte Partie gegen Schweden wäre dann ein weiteres Finale. Nachts Daumen drücken und Kerzen anzünden.

Am Mittwoch haben die Eisgenossen überzeugt. Die Amerikaner bezogen gegen die Schweizer eine 7:4-Niederlage, Lieblingsgegner Deutschland zog mit einem klaren 4:9 von dannen. Die koreanischen Volunteers hoffen auf einen Final Schweiz-Korea. Sie haben sich im Medienzentrum über die Erfolge der Schweizer gefreut und sogar unbeteiligten Journalisten gratuliert.

PyeongChang News

Sprinten bis zum Umfallen

Foto: Michael Fund

Allrounder Luca Tavasci wird im Klassisch-Sprint Elfter. Und ärgert sich über eine Hundertstelsekunde.

Als Luca Tavasci als Sechster seines Halbfinals ins Ziel flog, herrschte im Schweizer Lager Freude und Zufriedenheit. Qualifikation als Elfter überstanden und im Kampf gegen die Weltbesten nicht abgefallen. Mehr durfte vom Paralympics-Neuling nicht erwartet werden. Nur einer scharrte noch etwas, wie die Bündner Steinböcke Gian und Giachen, mit den Hufen im Sulzschnee; der Läufer selbst.

„Das gurkt mich an", kommentierte er seinen Lauf im Engadiner Deutsch. Einerseits verlor er den Zielsprint um Rang neun gegen einen Argentinier im Stürzen um eine Hundertstelsekunde, andererseits gab ihm der Start zu denken. „Ich war zu kalt und auf den ersten Metern zu langsam", ärgerte sich Luca Tavasci. Was seine Trainerin Rilana Perl so nicht unterschrieben hätte. „Es war eine gute Leistung. Luca hat die Ziele erfüllt", hielt sie fest und meinte zum (zurecht) ehrgeizigen Athleten, seine Konkurrenten seien jene Leute gewesen, die um die Medaillen kämpften.

Anders als bei den Läufern ohne Behinderung gibt es in den K.O.-Heats keinen Sechser-Start, sondern ein Verfolgungsrennen nach Handicap. Luca Tavasci musste mit 33 Sekunden Rückstand ins Rennen und um den Anschluss kämpfen. Hätte er von Beginn an mithalten können, wäre es die Final-Qualifikation geworden. Aber so weit ist der Amateur unter den Profis noch nicht. Insgesamt war es sein bester Sprint. So ganz unzufrieden wirkte er schliesslich doch nicht. „Bin ich wenigstens Elfter geblieben?" wollte er noch wissen. Ja.

Luca Tavasci kämpft beim Start um den Anschluss (Foto: Michael Fund).

Trainerin Rilana Perl bespricht mit Luca Tavasci das Rennen (Foto: Michael Fund).

Resultate (09.03.2018)

Ski Alpin Riesenslalom, Männer

Standing:

1. Théo Gmür (SU)	**2:12,47.**
2. Aleksei Bugaew (NPA)	2:13,40.
3. Alexis Guimond (CAN)	2:13,67.
9. Thomas Pfyl (SUI)	**2:18,46.**

Robin Cuche (SUI) und Michael Brügger (SUI) im 2. Lauf ausgeschieden.
30 klassiert.

Sitting:

1. Jesper Pedersen (NOR)	2:13,45.
2. Tyler Walker (USA)	2:13,79.
3. Igor Sikorski (POL)	2:15,90.
6. Christoph Kunz (SU)	**2:18,16.**
16. Murat Pelit (SUI)	**2:27,95.**

19 klassiert

Ski Alpin Riesenslalom, Frauen

Sitting;

1. Momoka Muraoka (JPN)	2:26,53.
2. Linda van Impelen (NED)	2:29,24.
3. Claudia Lösch (AUT)	2:29,30.
4. Stephani Victor (SUI)	2:30,53.

9 klassiert.

Ski Langlauf, Männer

Standing:

1. Alexandr Kolyadin (KZA)	4:19.7
2. Yoshihiro Nitta (JAP)	4:20,5
3. Mark Arendz (CAN)	4:20,8

11. Luca Tavasci (SUI) - ausgeschieden im Halbfinale

Rollstuhlcurling (Round Robin)

Schweiz : USA 7:4
Schweiz : Deutschland 9:4

Programm

15.03.2018 (MEZ)

06:35 Rollstuhlcurling Vorrunde
SUI v. NPA (06:35)
11:35 Rollstuhlcurling Vorrunde
SUI v. SWE (11:35)

PyeongChang News

Splitter

16 Stunden

Das dreiköpfige SPC-Medien-Team hat am Dienstag auch nach Schweiz-Korea das Medienzentrum zum Schluss, also kurz vor der Schliessung um Mitternacht, verlassen. Selbstverständlich gehörte der Bus, den mit kiloweise Material und einer Niederlage beladenen Keystone-Fotografin Alexandra Wey und SPC-Lieferant Michael Fund, alleine. Nach einer windigen Fahrt trafen die Nachtschwärmer nach 00.30 Uhr am Bus-Terminal ein – und mussten bis zum Hotel umsteigen. An Paralympics gehören 16 Stunden Präsenz, eine Stunde Nacharbeit (wie jetzt) und wenig Schlaf dazu. Zu Hause in Ittigen gestaltet und sozialwerkt Colin Cuvit. Seine Tage sind dabei nicht viel kürzer. – Bild: Auch geschlossene Gitter sind bei der Jagd nach Bildern kein Hindernis.

Einpeitscher

Das wär was für Schweizer Zuschauer: Im Langlauf-Stadion müssen nicht nur die Schüler nach Kommando eines Einpeitschers unisono den geleichen „Schlachtruf" brüllen, sondern auch die Erwachsenen auf den Gratis-Plätzen. So werden auch Mittelalterliche mit mehr oder weniger Begeisterung zu Cheerleaders. Auch für eidgenössische Lehrpersonen wäre es eine Herausforderung, als Animator aufzutreten und diskussionslos für Disziplin zu sorgen. – Bild: Auch Erwachsene werden zu Cheerleaders.

Frühlingserwachen

An den Olympischen Spielen litten Aktive und Zuschauer tagelang unter einem massiven Kälteeinbruch. Nun schmilzt der Schnee bei 15 Grad plus wie eine Glacé im Sommer dahin. Wasserlachen verdrängen die eisigen Stellen. Für Besucher beider Winterspiele kommen diese Kapriolen einem Temperatur-Unterschied von 45 Grad gleich. Im Februar vier Schichten Wärmekleider, drei Wochen später tragen die ersten Warmblütler kurze Hosen. Aber aufgepasst: Auf den Abschluss der Paralympics sind wieder Schneefälle und Minustemperaturen angesagt. – Bild: Auf den Langlaufloipen wird es langsam grün.

Gratulation zum Geburtstag

Am 15. März, also morgen, feiert Murat Pelit während seinen ersten Paralympics Geburtstag. Der Tessiner mit dem grössten Fanclub wird geschätzte 36 Jahre alt. Dazu möchten wir ihm auch an dieser Stelle recht herzlich gratulieren. Unvorstellbar, was abgehen und wie sich sein Fanclub vergrössern würde, wenn er 2022 in Peking - wie Théo jetzt - drei Goldmedaillen gewinnt. Auch dann dürfte er wieder Geburtstag während der Spiele haben. „40 Jahre Gold-Murat". Wenn das keine Schlagzeile wäre. „Forza Murat".

Mini-„Alpenhaus" im Langlaufbereich

Die deutschen Serviceleute haben dem Schweizer Luca Tavasci die Ski perfekt präpariert und ihm auch wie einem von ihnen gratuliert. Die Schweiz dankt.

#insideswissparalympic

swissparalympic.ch
facebook.com/SwissParalympic
instagram.com/swiss_paralympic
twitter.com/swissparalympic

Kontakt

Chef de Mission: Luana Bergamin
+82 107 372 80 56
Medienkoordination: Urs Huwyler
+82 107 396 80 56

PyeongChang News

Bilder des Tages

Fotos: KEYSTONE/Alexandra Wey,
Michael Fund, OIS, Urs Huwyler

PyeongChang News

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Premium Partner

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Stifter

Schweizer Paraplegiker Vereinigung

PluSport

Partner

Allianz

SWISS

suva

coop

TOYOTA

JOSEPH VOEGELI STIFTUNG

Medical Partner

rehaklinik bellikon

Clinique romande de réadaptation

Sportmedizin Nottwil

Supplier

GLOBETROTTER Reisen statt Ferien

DermaPlast

rickli wyss

wams

revatch

swisscom

erima

rivella

Gold Team

BKW

RAIFFEISEN

cubetech

Reha Rheinfelden

PRO FUTURA

Silber Team

Bruno Marazzi + Co. Immobilien
EBM Management AG
Cosanum AG
AGRO AG Elektrotechnische Produkte
Stiftung fürstl. Kommerzienrat
Ernst Nachbur AG, Präzisionsdrehteile
Kimberly-Clark GmbH
E M E AG Interconnection & Motion
PricewaterhouseCoopers AG
Closemo AG
UZIN Tyro AG
ATS Air Transport Service AG
Quinel AG
fachpersonal.ch AG
AMER Sports SA